

Sailor Trek TNG: Ein erinnerungswürdiger Borg

Teil 2 der Sailor Trek Saga

Von ZMistress

Prolog:

Der kleine Planet umkreiste seine Sonne, seine Bewohner in seliger Ahnungslosigkeit der Gefahr, die ihre Welt bedrohte. Dies war verständlich, da ihre Technologie gerade erst auf dem Stand der Erde des neunzehnten Jahrhunderts war. So lebten sie ihre Leben weiter, ohne von dem riesigen würfelförmigen Raumschiff zu wissen, das sich ihrer Welt näherte.

Das Schiff nahm eine Position hoch in der Umlaufbahn des Planeten ein und begann seine heimliche Untersuchung. Es war riesig genug, dass die Bewohner es als Silhouette gegen den Himmel sehen konnten. Viele von ihnen diskutierten über die Art des mysteriösen Objekts und was es für ihre Zukunft bedeuten könnte. Wie es natürlich ist, wenn man dem Unbekannten gegenübersteht, wurde aus den Diskussionen Panik, als die Einwohner flohen, überzeugt, dass dies das Ende ihrer Welt ankündigte.

Das riesige Schiff wusste nichts von dem Chaos, das es verursachte und blieb dort oben, wo es seine stille Sondierung fortsetzte.

Glücklicherweise für sie war der Stand ihrer Technologie zu niedrig, um von wirklichem Interesse für die Fremden zu sein. Das Schiff drehte um und verließ das System so rätselhaft still, wie es gekommen war. Langsam normalisierte sich das Leben derjenigen auf dem Planeten als sie erkannten, dass der Untergang nicht an diesem Tag kommen würde.

Ja, die Welt war zu primitiv, um genutzt zu werden. Aber ein anderer Grund, der das Schiff zum Aufbruch veranlasst hatte, war, dass es eine Subraumenergiequelle einige Lichtjahre entfernt entdeckt hatte, die auf eine unbekannte, doch fortschrittliche Art von Raumschiff hindeutete.

Fortschrittlich genug, dass sie es benutzen konnten. Es assimilieren.

Und wenn sie sich der Assimilation widersetzen sollten? Irrelevant. Widerstand war zwecklos. Sie würden assimiliert werden. Sie würden eins mit den Borg werden.

Alle würden schließlich eins mit den Borg werden.

Das Raumschiff, das das Interesse der Borg auf sich gezogen hatte, trieb langsam durch den Weltraum, die Facetten seiner kristallinen Oberfläche geschwärzt und gesprungen. Der einzige Insasse war in ähnlich schlechter Verfassung. Er stöhnte als er langsam das Bewusstsein wiedererlangte, dann sah er sich benommen um, bevor er

die offensichtlichen Fragen stellte: „Was ist passiert? Wo bin ich?“

Langsam erinnerte er sich an die letzten Geschehnisse und er ballte wütend die Fäuste. Er hatte die Sailorkriegerinnen gefangen. Die einzige, die noch gegen ihn kämpfen konnte, war Sailor Moon und sie war angesichts seiner Kraft hilflos. Es wäre nur eine Frage der Zeit gewesen, bevor er auch sie besiegt hätte. Wenn nicht dieses... dieses...dieses kleine pinkhaarige Monster gewesen wäre... Irgendwie hatte sie das Hauptenergiesystem beschädigt, was eine gewaltige Energierückkopplung hervorgerufen hatte, die beinahe jedes System beschädigt hatte und in dieser Explosion endete...

Der Gedanke ernüchterte ihn. Wie kam es, dass er noch lebte? Als der Hauptantrieb explodierte, hätte das Schiff völlig zerstört werden müssen und er ebenso.

Egal. Er konnte diese Frage später beantworten. Zuerst musste er sich um die Reparatur seines Schiffes kümmern, dann konnte er anfangen seine Rache zu planen. An denen, die ihn verlassen hatten. An denen, die ihn verraten hatten. An diesen Sailorkriegerinnen.

Besonders Sailor Moon. Und auch dieser Narr mit dem Umhang.

Sein Brüten wurde durch das Auftauchen einer Gestalt in der Nähe unterbrochen. Er fand ihr Aussehen sehr seltsam. Es schien eine merkwürdige Mischung aus Mensch und Maschine zu sein, mit so blasser Haut, dass sie fast weiß war. Sie bewegte sich durch die nähere Umgebung und scannte unablässig. Doch sie schien kein Interesse an ihm zu haben, nur an seinem Schiff. Während sie ihre Untersuchung durchführte, ging sie einige Male an ihm vorbei und warf ihm nie mehr als einen kurzen Blick zu, ja ignorierte ihn völlig. Schließlich konnte er das nicht länger tolerieren. „Was machst du hier?“ fragte er.

Die Kreatur ignorierte ihn noch immer und fuhr mit der Untersuchung des Inneren des Schiffes fort.

„Erlaube mir, mich vorzustellen. Ich bin Rubeus!“ Er schleuderte einen Energiestoß auf den Eindringling und schuf so ein riesiges Loch in dessen Brust, woraufhin er leblos zu Boden fiel.

Bevor Rubeus sich lange daran weiden konnte, erschien ein weiterer Eindringling und machte da weiter, wo sein Vorgänger aufgehört hatte. Rubeus wollte gerade mit diesem genauso verfahren, als er fühlte, wie er gegen seinen Willen von seinem Schiff teleportiert wurde. Er sah sich um und entdeckte, dass er sich in einer riesigen, ausgedehnten Umgebung befand. Von dort, wo er war, konnte er Dutzende, Hunderte, vielleicht Tausende der Maschinenmenschen sehen.

Von nirgends und überall kam eine Stimme: „Wir haben Ihr Schiff als technologisch unterlegen und zu beschädigt um uns Widerstand zu leisten, bewertet. Sie werden für Ihre Assimilation dort bleiben, wo Sie sind. Wenn Sie Widerstand leisten werden Sie zerstört.“

Rubeus schauderte innerlich. Es klang als ob tausende kalte, mechanische Stimmen wie eine einzige sprachen. Dennoch lehnte er es ab, sich eingeschüchtert zu fühlen. „Assimilation?!? Ihr Kreaturen müsst noch viel über mich lernen. Ich bin mächtiger als ich scheine.“

„Macht ist irrelevant. Sie werden sich fügen.“

„Wer seid ihr?“

„Wir sind die Borg. Ihre Existenz, so wie Sie sie kennen, ist beendet. Wir werden Ihre biologischen und technologischen Besonderheiten den unseren hinzufügen. Sie werden assimiliert werden.“

Widerstand ist zwecklos.“

Rubeus grinste trotzig. „Das werden wir noch sehen!"

Der Weltraum - unendliche Weiten.

Wir befinden uns in einer fernen Zukunft.

Dies sind die Abenteuer des neuen Raumschiffs Enterprise,
das viele Lichtjahre von der Erde entfernt unterwegs ist,
um neue Welten zu entdecken, unbekannte Lebensformen
und neue Zivilisationen.

Die Enterprise dringt dabei in Galaxien vor,
die nie ein Mensch zuvor gesehen hat.